

Tag des Buches 1931

22. März

Frau und Buch

Deutschland wendet sich am 22. März jedes Jahres mit einem „Tag des Buches“ im Gedenken Goethes an die geistigen Kräfte der Nation. Mit wachsender Teilnahme ist so das Buch als ein Ausdruck dieser Kräfte in den Mittelpunkt gestellt worden.

Auch am 22. März 1931 soll der „Tag des Buches“ festlich begangen werden. Im vergangenen Jahre war das Leitwort dafür „Jugend und Buch“, diesmal lautet es „Frau und Buch“.

Durchdrungen von der hohen Aufgabe der Frauen als Mittlerinnen zwischen Buch und Volk, rufen wir sie in erster Linie auf, in diesem Jahre den Tag zu gestalten.

Denn die Frauen, durch ihre Aufgabe in Haus und Familie stark bestimmend für die Erziehung zum Buch, haben auch durch öffentliche Wirksamkeit im Erziehungs- und Bildungswesen Einfluß auf die Haltung der Jugend und damit des Volkes von morgen zu den Formkräften deutscher Kultur.

In dieser Überzeugung müssen sie in Geschlossenheit allerorts, zusammen mit den öffentlichen Stellen, in Arbeitsgemeinschaft mit Vertretern von Schrifttum, Buchhandel und Volksbildungsbestrebungen sich zusammenfinden, wie dies schon in früheren Jahren vielfach erfolgreich durchgeführt worden ist.

Durch Veranstaltungen, deren Form und Inhalt, den kulturellen Bedingungen und Traditionen entsprechend, örtlich verschieden sein muß – Feiern, Ausstellungen, Förderung volksbildnerischer Einrichtungen usw. – sollen die Beziehungen zu den Werten, die das Buch vermitteln kann, im Bewußtsein des Volkes befestigt werden.

Wir rechnen für den Tag des Buches 1931 auf die lebendige Mitarbeit aller Volkse Kreise und die besondere Mitverantwortung der Frauen.

Der Protektor:

Reichsminister des Innern Dr. Wirth

Der Ehrenausschuß:

Dr. Gertrud Bäumer

Bettina Brenner

Ricarda Huch

D. h. c. Paula Mueller-Otfried

Dr. Maria Schlüter-Hermkes

D. Gräfin Schulenburg

Ina Seidel

Ilse von Stach

Clara Viebig